



Einladung zum Kriminologischen Kolloquium

Gewalt, Sexualität und Schutz aus der Sicht junger Menschen: Normalitätskonstruktionen, Selbstbestimmung und Partizipation

Prof. Dr. Elisabeth Tuidier, Universität Kassel

Der Vortrag basiert auf zwei Verbundforschungsprojekten in der BMBF Förderlinie „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten“, also auf dem Verbundprojekt „Safer Places – Wir achten (auf) uns! Ein Projekt zum achtsamen Umgang unter Jugendlichen in Jugendverbänden, Jugendzentren, Jugendhäusern und Sportverbänden“ (2013-2016) sowie dem Verbundprojekt „SchutzNorm. Schutzkonzepte in der Jugendarbeit“ (2018-2021).

In beiden Projekten wurden quantitative wie qualitative Daten erhoben, wobei Erhebungsinstrumente, Felderschließungen sowie die gewählten Methoden weitgehend mit den jungen Menschen aus der Jugendarbeit und berufsbezogenen Jugendsozialarbeit für die Befragung von Jugendlichen gemeinsam entwickelt und zum Einsatz gebracht wurden. Mit Bezug insbesondere auf die Daten der Onlinebefragung werden im Vortrag die Sichtweisen junger Menschen auf Gewalt und Grenzverletzungen sowie auf Sexualität und Partizipation vorgestellt und diskutiert. Besonderes Augenmerk wird auf die Frage gerichtet, was für junge Menschen heute "normal" ist, und dies mit sexualwissenschaftlichen Analysen und Interpretationen in Zusammenhang gebracht, sowie normalisierungstheoretisch gerahmt. Der Vortrag beleuchtet mithin auch Verschiebungen im Normalitätskontinuum und leitet davon Überlegungen hinsichtlich sexueller Selbstbestimmung und der Formulierung von Schutzkonzepten (in pädagogischen Einrichtungen) ab.